

Mein Auslandssemester in Oviedo

Ich war sehr erfreut als ich damals meine Zusage vom Erasmus Plus Programm für eine Unterstützung an der Universität Oviedo bekommen habe. Sehr schnell habe ich mich auf einen etwas wärmeren Winter eingestellt. Als es dann endlich soweit war, bin ich vom Flughafen Hannover nach Barcelona mit der Billig-Airline Vueling geflogen. Von dort aus fährt ein Bus nach Oviedo. Im Nachhinein würde ich eher nach Madrid oder Santander fliegen und mir die lange Busfahrt von Barcelona nach Oviedo sparen. Da ich zuvor gehört habe, dass es leicht sei eine Wohnung zu finden, habe ich für eine Woche ein Hostel gebucht, um mich vor Ort nach einer Wohnung umzuschauen. Über eine Facebook Gruppe für Erasmus Studierende bin ich auf eine Anzeige aufmerksam geworden und hatte schon nach zwei Tagen eine Wohnung in einer achter WG. Die Wohnung war neu renoviert und sehr zentral in der Calle Uria. Demensprechend war der monatliche Mietpreis von 290€ vergleichsweise hoch, allerdings im Vergleich zu Göttingen sehr günstig. Das Wetter in Oviedo ist sehr sehr wechselhaft, so kann es morgens regnen und nachmittags strahlend blauer Himmel sein. Demenentsprechend sollte auch der Koffer gepackt werden. Die Innenstadt wirkt nicht sehr groß, doch sollte man sich davon nicht täuschen lassen, denn die Stadt ist sehr weitläufig. Es empfiehlt sich also zu schauen an welchem Campus man studiert, um danach seine Wohnung auszuwählen. Dennoch hat Oviedo eine sehr schöne Innenstadt mit vielen Cafés, Bars und Diskotheken. Die nahegelegenen Berge bieten sich für längere Spaziergänge oder zum Joggen an. Die Erasmus Gruppe bietet wöchentlich Aktivitäten an. Dabei ist auch ein umfangreiches Sportangebot mit Fußball, Basketball und Volleyball. Zusätzlich wurden regelmäßig Turniere gespielt. Dabei entstehen häufig Erasmus- Cliquen, denen ich an sich versucht habe aus dem Weg zu gehen, um mehr Spanisch zu sprechen, dennoch bin ich regelmäßig zum Fußball und Basketball gegangen, da ich keine vergleichbaren guten Alternativen gefunden habe. Zudem lohnt sich ein besuch bei der spanischen Zweitliga Fußballmannschaft Real Oviedo. In den Bars wird generell viel Fußball gezeigt

und man wird schnell angesprochen, welchen Club man verfolgt. Barcelona oder Madrid?

Generell ist die Umgebung von Oviedo wundervoll schön. Ob in den Bergen oder am Strand, zahlreiche Orte lohnen es sich sie anzuschauen. Empfehlenswert sind beispielsweise die Lagos de Covadonga oder das Gebirge am Rio de Salencia. Auch ein Ausflug nach Gijón bietet sich an, mehrere meiner Mitstudierenden haben dort gewohnt und sind für die Veranstaltungen regelmäßig nach Oviedo gefahren, so konnten mir diese beispielsweise die schöne Altstadt und das Aquarium zeigen.

Letztlich brach dann im März aufgrund Corona alles zusammen. Es kam sogar zur Ausgangssperre und die Wohnung durfte nur noch zum Einkaufen verlassen werden. Dies bedeutete das Ende für jegliche soziale Aktivitäten außerhalb der Wohnung und auch nach Lockerungen fanden keine Erasmus Veranstaltungen statt. Es gab ausschließlich online Angebote. Es war für mich sehr schade, denn ich wollte noch so viel in der Umgebung entdecken. Generell kam ich mit der Ausgangssperre den Umständen entsprechend gut klar, die Unikurse liefen weiter und letztlich konnte ich mich auf diese konzentrieren. Glücklicherweise hatten wir in der Wohnung einen Balkon, auf dem wir viel Zeit verbracht haben. Da ich in einer so großen WG gewohnt habe, hatten wir uns als Gemeinschaft und sind in der Zeit eng zusammengedrückt.

Mit dem Learning Agreement und der generellen Abwicklung mit den Kursen und der Einschreibung vor Ort, den Studierendenausweis ist sehr viel Geduld angesagt. Man kommt sich so vor, als wäre man der aller erste Erasmus Studierende, der dort ankommt. Mit der Zeit funktioniert dann doch alles. Also am Ball bleiben und nicht aufgeben. Das gute ist, die Menschen dort sind sehr hilfsbereit und es gibt viele Anlaufstellen. Dennoch wirkt alles deutlich unorganisierter als an der deutschen Uni. So war ich positiv überrascht, dass die Veranstaltungen dann aufgrund von Corona prima online weiterliefen und es möglich war, alle Credits zu erhalten.

Letztlich kann ich ein Erasmus Semester in Oviedo weiterempfehlen, weil die Leute dort sehr offen und freundlich und hilfsbereit sind. Zudem wird dort ein sehr deutliches und verständliches Spanisch gesprochen, was die Kommunikation erleichtert. Theoretisch gibt es einen asturischen Dialekt, den ich allerdings nur einmal von einem Busfahrer auf dem Weg nach Covadonga gehört hatte, als er mit Einheimischen geredet hatte, die mitten im Nirgendwo eingestiegen sind.



Lagos de Covadonga

Letztlich bin ich über Madrid nach Hause geflogen, hatte allerdings kaum eine andere Möglichkeit, da aufgrund von Corona nur noch sehr wenige Flüge von Spanien nach Deutschland geflogen sind.